

# WOHN



<b>lebenswert</b>	Echte Highlights 2025	S. 10
<b>wohnen &amp; leben</b>	Lesen, hören, staunen!	S. 23
<b>aktuell</b>	Sanierung in der Otto-Palm-Straße	S. 26

# IDEE

Kundenmagazin der SÜDHEIDE eG  
Wohnungsbaugenossenschaft

# Liebe Mieter\*innen, Partner\*innen und Freund\*innen der SÜDHEIDE eG

Die Zeiten bleiben spannend – und sie bringen für viele von uns echte Herausforderungen mit sich. Es stellen sich Fragen, die ganz nah an unseren Alltag gehen: Wie werden wir in Zukunft leben? Woran und wofür arbeiten? Und selbstverständlich auch: Unter welchem Dach werden wir wohnen, uns ausruhen und entfalten können?

Die letzte Frage gehört selbstverständlich zu den wichtigsten, die wir als Wohnungsbaugenossenschaft immer beantworten wollen. Es gehörte stets und gehört weiterhin zu unseren wesentlichen Aufgaben, Menschen zeitgemäßen Wohnraum zu attraktiven Konditionen zu bieten. Und diese Aufgabe nehmen wir ernst. Dabei stehen wir selbst vor Herausforderungen. Denn die erfolgreiche Strategie, unseren Bestand mit Neubauprojekten zu erweitern, geht momentan nicht auf. Zu hohe Kosten zwingen uns, andere Schwerpunkte zu setzen. Was wir engagiert tun, zum Beispiel, indem wir die Chance nutzen, in der Otto-Palm-Straße in Celle im Rahmen einer Sanierungsmaßnahme neue Wohneinheiten in den Dachgeschossen der Gebäude zu schaffen.

Trotzdem darf man ja gerade zum Jahresende Wünsche haben. Unser größter ist, dass wir wieder bauen können. Sie dürfen sicher sein, dass wir die erste Gelegenheit nutzen werden, sobald sie sich bietet. Vielleicht drücken Sie uns ja sogar die Daumen. Wir jedenfalls drücken sie Ihnen: Mögen Ihre Pläne und Wünsche fürs nächste Jahr in Erfüllung gehen.

Und jetzt erst mal viel Spaß beim Lesen!

Ihre  
SÜDHEIDE eG

## Unser Notdienstservice

Leider kann es immer mal vorkommen, dass ein technischer Notfall schnelles Handeln erfordert. Für solche Fälle gibt es rund um die Uhr die Notdienst-Nummer der SÜDHEIDE eG:

**0179 - 39 56 140**

Nutzen Sie diesen Service aber bitte nur, wenn ein echter Notfall vorliegt. Andernfalls müssen wir Ihnen die entstandenen Kosten in Rechnung stellen.

## Notfälle sind

- > Totalausfall der Heizung bei Minustemperaturen
- > Rohrbruch
- > Stromausfall in der gesamten Wohnung oder im gesamten Haus
- > Rohrverstopfung mit Überschwemmungsgefahr

Die Verstopfung eines Waschbeckens-, Bade- oder Duschwannenabflusses sowie die laute Musik des Nachbarn stellen keinen Notfall dar.

Bei Nichterreichen des Mitarbeiters sprechen Sie bitte Ihr Anliegen auf den Anrufbeantworter. Dieser wird ständig abgehört.

Alle anderen Mängel können nach wie vor während der Geschäftszeiten per Telefon, E-Mail oder persönlich in unseren Geschäftsräumen besprochen werden.

## Öffnungszeiten

Mo. - Do. 9 - 12 & 14 - 16 Uhr  
Freitag 9 - 12 Uhr  
(oder nach Vereinbarung)

Bei Ausfällen/Störungen Ihres Rauchmelders rufen Sie bitte die Techem 24-Stunden Hotline an: 0800/200 12 64 \*

\*(kostenlos aus dem dt. Festnetz)



# INHALT



## aktuell

Mitarbeiter im Porträt: Hannes Bartel	12
Auszubildende im Fokus: Finn Premper	13
Brachliegende Grundstücke - Übergangslösung Blühwiese	22
Sanierung in der Otto-Palm-Straße	26
Mieterfest in Samswegen	30
Mieterfahrten 2025	30



## wohnen & leben

Farbtrends in 2025	14
Der selbstgebastelte Willkommensgruß	20
Lesen, Hören, Staunen!	23



## service

Tipps für Haus und Wohnung	18
Hey HEIDI! Unsere Mieter-App	24
Sicher und unabhängig dank des Funkfingers	29



## lebenswert

Gesund & entspannt durch den Winter	04
Weihnachten im Budget-Bereich	06
2025 Echte Highlights erleben	10
Das Rätsel zum Jahresende	11
Omas Abenteuer	25
Das Jahr der Vorsätzchen	28
4 Alternativen zum Weihnachtsbaum	31

## Impressum

Herausgeber:  
SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft  
Groß-Hehlener-Kirchweg 5 | 29223 Celle  
Telefon: 05141/594-0 | Telefax: 05141/594-11  
www.suedheide.de | E-Mail: info@suedheide.de  
Ausgabe: November 2024

Auflage: 2.800 Stück  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Michaela Gehl, Kai Mechler  
Konzept, Text, Gestaltung, Realisation:  
Media Verlag Celle GmbH & Co. KG  
Fuhrberger Str. 111 | 29225 Celle

# Gesund & entspannt durch den Winter

**In der Winterzeit kommt wieder die eine oder andere Herausforderung auf einen zu. Es ist kalt. Es ist nass. Es ist dunkel. All diese Dinge haben Auswirkungen auf das seelische und körperliche Wohlbefinden. Wer entspannt und fit durch den Winter kommen will, sollte auf eine Kombination aus Bewegung, Ruhe, bewusster Ernährung und so viel Licht wie möglich setzen. Wir haben ein paar Tipps zu diesen Themen zusammengestellt, mit denen man gesund und glücklich durch die kalte, dunkle Jahreszeit kommt.**



## Bewegung und frische Luft als Wunderheilmittel

Damit überhaupt nicht erst der Winterblues aufkommt, ist Bewegung an der frischen Luft die beste Idee. Ein ausgiebiger Spaziergang, eine kleine Joggingrunde oder Gymnastik- oder Kräftigungsübungen im Garten machen – Bewegung hebt die Stimmung, auch wenn es draußen regnet oder schneit. Wir wissen ja: Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur die falsche Kleidung. Und frische Luft ist wichtig: Sie regt unseren Kreislauf an, hilft uns aus unserer Müdigkeit heraus und macht sofort wach. Darüber hinaus ist frische Luft auch viel gesünder als Heizungsluft, die eher dafür sorgt, dass unsere Schleimhäute austrocknen und wir uns eine Infektion einfangen. Also rein in die Natur, wo man durchatmen kann und sich fit macht gegen Viren und Bakterien. Natürlich können bestimmte Übungen wie zum Beispiel Yoga auch zuhause durchgeführt werden. Solange man in Bewegung bleibt, wird man auf jeden Fall von der stimmungsaufhellenden und wärmenden Wirkung profitieren. Unser Tipp: Jeden Tag eine Dosis Frischluft und Bewegung.

## Winterzeit ist Wellness- und verwöhnzeit

Im Winter ist es wichtig, dass man es sich zuhause gut gehen lässt und aktiv etwas dafür tut. Dann werden die eigenen vier Wände zu einem regelrechten Wellnessort. Ein guter Start ist ein heißes Bad mit Kräuterzusätzen, ein paar Kerzen im Badezimmer und vielleicht einem guten Buch, das man schon lange einmal lesen wollte. Anschließend zieht man sich dann an seinen Wohlfühlort im Wohnzimmer zurück, kuschelt sich in warme, weiche Wolldecken ein, zündet ein Licht mit dem Lieblingsduft an und genießt ein Glas Tee oder Wein. Man beschenkt sich sozusagen selbst. Dabei geht es nicht um materielle Dinge, sondern vielmehr um das gute Gefühl, sich selbst Zeit zu schenken und zu verwöhnen. Wer möchte, kann natürlich auch den nächsten Wellness-Schritt machen und einen Tag in einem Thermal-Bad mit Sauna, Whirlpool und Massage genießen.

## Licht macht GLÜCKLICH

Die Wintertage sind kurz, und das Licht hat sich auch rar gemacht. Wer etwas gegen die eigene Schlappeheit und Antriebslosigkeit tun will, kann es mal mit einer Lichtlampe probieren – das ist wie eine erfrischende Lichtdusche am Morgen, die für die Ausschüttung von Glückshormonen und Vitamin D sorgt und die Abwehrkräfte stärkt. Das haben sogar schon zahlreiche Studien belegt. Wer also besser durch den Winter kommen möchte, nutzt jede Möglichkeit, ein paar Sonnenstrahlen zu tanken.

Und auch in den eigenen vier Wänden kann man eine Menge gute Stimmung erzeugen. Mit einem passenden Lichtkonzept Kerzen, Teelichtern oder indirekten Lichtquellen kann man das Eigenheim richtig schön gemütlich machen. Unser Tipp: Dunkle Ecken vermeiden und Lichtspots setzen, die den beleuchteten Bereich in eine kleine Komfortzone verwandeln.



## bewusste und gesunde Ernährung

Gerade im Winter ist die Aufnahme von Vitaminen und Nährstoffen essenziell für unser Wohlbefinden. Klar, die Auswahl an frischem Obst und Gemüse ist etwas geringer als im Sommer, trotzdem gibt es eine Vielzahl an Lebensmitteln und Gewürzen, die im Winter fit halten. Gerade das Wintergemüse hat viele wertvolle Inhaltsstoffe in sich. Kohl zum Beispiel ist das Wintergemüse schlechthin. Er ist kalorienarm, gesund und verfügt über jede Menge Vitamin C und A sowie Mineralstoffe wie Eisen, Kalzium und Magnesium. Zu Wintersalaten gehören etwa Feldsalat, Chicorée und Radicchio, die Vitamin C und A, Kalium, Calcium und Folsäure liefern. Zusammen mit frischer roter Bete, Honig, Walnüssen und ein bisschen Ziegenkäse eine perfekte Mahlzeit, die gesund ist und die Stimmung hebt.

Apropos Stimmung: Im Winter steigt auch immer die Lust auf etwas Süßes. Schokolade ohne Zuckerzusätze ist okay, frisches Obst wie Äpfel, Birnen und Quitten noch besser.

Auch warme Gerichte wie Suppen und Eintöpfe sorgen im Winter für ein behagliches Gefühl. Unser Gewürztipp: wärmende Gewürze wie Chili, Ingwer, Kurkuma, Zimt, Oregano oder Muskatnuss verwenden.





# Weihnachten im *Budget-Bereich*

Warum im Luxus schwelgen? Weihnachten lässt sich auch in der Küche mit ganz einfachen Mitteln lecker gestalten. →



# So günstig, so mmmhhh:

## Weihnachtsessen ohne Unkosten

Wir stellen hier mal eine provokante Frage: Geht es zum Weihnachtsfest tatsächlich darum, mit teuersten Lebensmitteln Luxus-Menüs zuzubereiten? Und wir geben auch gleich die Antwort: Nein!

Gerade dieses Fest darf uns durchaus an Einfachheit erinnern.

Deshalb hier mal drei Mahlzeiten, die absolut festtauglich sind und trotzdem nicht Unsummen kosten. Weihnachten in bestem Budget, trotzdem feierlich und absolut geeignet, einen gelungenen Abend am Tisch zu verbringen.



### Semmelknödel mit Pilzragout

Weihnachten schmeckt auch vegetarisch. Allerdings ist dieses Rezept nicht vegan, es enthält Eier und Milch.

#### Zutaten (für 4 Personen)

##### Semmelknödel

10 altbackene Brötchen  
250 ml Milch  
4 Eier  
1 Zwiebel  
1 Bund Petersilie

##### Pilzragout

600 g Pilze  
1 Zwiebel  
1 Knoblauchzehe  
4 EL Butter  
250 ml Weißwein  
200 ml Sahne  
1 EL gehackte Petersilie

#### Zubereitung:

Die Brötchen zerrupfen und in eine Schüssel geben. Milch aufkochen und hinzufügen, die Masse 20 Minuten quellen lassen. Zwiebel und Petersilie sehr fein hacken, zusammen mit den Eiern zum Teig geben und diesen gut durchkneten. Mit Salz und Pfeffer würzen und acht Knödel formen, diese ca. 20 Minuten in ungesalzenem Wasser kochen.

Für das Ragout die Pilze gut waschen und klein schneiden. Zwiebel und Knoblauch hacken, bei geringer Hitze in einer Pfanne mit der Butter glasig dünsten. Hitze erhöhen und die Pilze gut durchbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen, mit Weißwein ablöschen und diesen 10 Minuten einköcheln lassen. Die Sahne zufügen und warm werden lassen (nicht mehr kochen!). Am Schluss mit Petersilie bestreuen und zu den Knödeln servieren.



### Rotwein-Hühnchen

Es muss nicht immer die teure Gans sein. Ein Hühnchen nach diesem Rezept kann Weihnachten genauso an den Start gehen.

#### Zutaten (für 4 Personen)

1 Hühnchen, bzw. 2 Brustfilets und 2 Keulen  
2 Zwiebeln (fein gehackt)  
1 EL Balsamico-Essig  
1 EL Honig  
1 TL Zimtpulver  
½ TL Chilipulver  
2 EL Schmand  
Pfeffer & Salz  
½ L Rotwein (trocken, muss kein teurer sein)

#### Zubereitung:

Balsamico, Honig und Gewürze mischen, eventuell mit ein wenig Olivenöl geschmeidig machen. Die Hühnchenteile damit marinieren und eine halbe Stunde ruhen lassen. Das Fleisch in einem Bräter rundum anbraten, Zwiebeln zufügen, kurz mitanbraten, den Wein angießen, alles bei 180° (Ober-/Unterhitze) im Ofen durchbraten. Danach die Sauce mit Schmand abstimmen.

Dazu passt: TK-Rotkohl und Knödel.



### Weihnachts-Dessert

Und zum Schluss gibt's etwas Süßes!

#### Zutaten (für 4 Personen)

250 g Mascarpone  
250 g Sahnequark  
200 g Schlagsahne  
100 g Zucker  
2 Packungen Vanillezucker  
1 Dose Mandarinen  
200 g Lebkuchen mit Schokolade

#### Zubereitung:

Die Schlagsahne mit einer Packung Vanillezucker steif schlagen. Mascarpone, Quark, Zucker und das andere Päckchen Vanillezucker vermischen. Gut zwei Drittel der Sahne unterheben.

Den Lebkuchen in eine Auflaufform bröseln. Mit der Hälfte der Quarkmasse bedecken, dann die abgetropften Mandarinen darauf schichten. Mit dem Rest der Quarkmasse bedecken, am Schluss die restliche Sahne obenauf streichen und auf Wunsch mit Kakaopulver bestreuen. Bis zum Verzehr in den Kühlschrank stellen.





# Ich schätze Ordnung!

## MITARBEITER IM PORTRÄT: HANNES BARTEL

Hannes Bartel, Mitarbeiter der SÜDHEIDE eG in der Technik, kommt ursprünglich nicht aus der Wohnungs- oder Immobilienwirtschaft. Aber er setzt sich jeden Morgen gerne an seinen Schreibtisch, an dem alles seinen Platz hat, sodass die Aufgeräumtheit schon auf den ersten Blick erkennbar ist. „Ich habe für mich rausbekommen, dass ich die Ordnung schätze“, sagt er, „und es hilft mir wirklich jeden Tag, dass ich genau weiß, wo ich finde, was ich suche.“

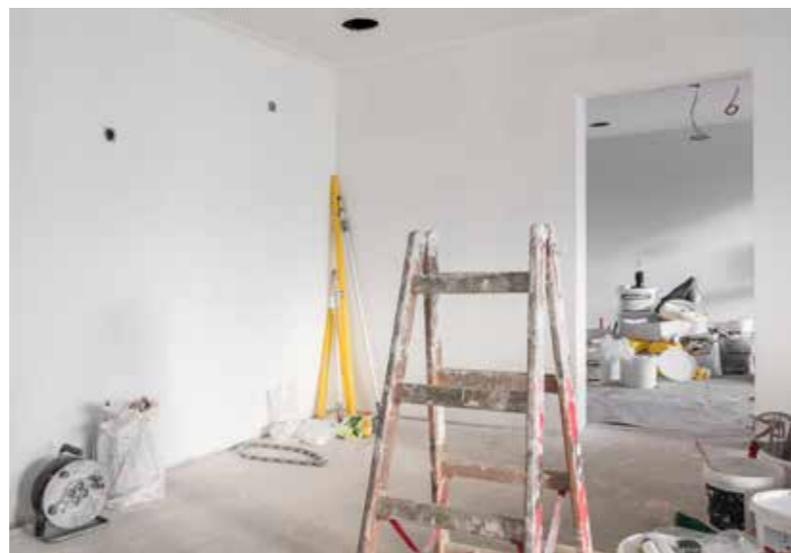
Zu Beginn seiner Karriere war er mit anderen Verhältnissen konfrontiert. Bartel absolvierte eine Ausbildung zum Mechatroniker bei einem Erdölunternehmen mit Sitz in Celle. Sein Alltag war geprägt durch die Werkstatt, die Halle. Durch Technik, die mit Lärm und Schmutz verbunden ist – aber selbstverständlich auch mit technischem Verständnis und handwerklicher Lösungsorientierung.

Trotzdem wuchs der Wunsch zum Wechseln. Und es war der Tipp eines heutigen Kollegen, der den Ausschlag gab: „Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass bei der SÜDHEIDE eG ein Ausbildungsplatz zum Immobilienkaufmann frei ist. Das hat mich sofort interessiert, und es hat dann ja auch geklappt.“

Seit 2021 arbeitet Hannes Bartel in der Wohnungsbaugenossenschaft, in der er sein Talent für Organisation und Ordnung mit seinem technischen Know-how verbinden kann. Denn nachdem er für die Leerstandskontrolle und die Verkehrssicherungspflicht zuständig war, betreut er nun den Wohnungsbestand in Celle aus technischer Perspektive.



„Es ist wirklich cool“, sagt er, „ich kann auf Baustellen mitreden und helfen, unsere Wohnungen instand zu halten und komme trotzdem immer wieder an meinen Schreibtisch zurück, der aufgeräumt und sauber ist.“



# Mein Lieblingsort ist die Natur!

## AUSZUBILDENDE IM FOKUS: FINN PREMPEL

### Zu welchem Beruf wirst du ausgebildet?

Ich absolviere bei der SÜDHEIDE eG eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann, ganz klassisch also.

### Was gefällt dir jetzt schon an diesem Beruf?

Auf jeden Fall die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden. Ich mag es gerne, mit Menschen zu sprechen und zu helfen, wenn irgendwo mal Probleme auftreten. Und diese Probleme können ganz unterschiedlich sein, weshalb ich den Job auch mag, weil kein Tag wie der andere ist. Maximale Abwechslung!

### Was tust du am liebsten in deiner Freizeit?

In unserem Job sitzen wir viel – in meiner Freizeit möchte ich deshalb Ausgleich dazu schaffen, und zwar im Team und ganz allein für mich. Ich spiele Fußball, und ich trainiere in einem Fitness-Studio. Sport ist mein Ding, und ich fühle mich wohl, wenn ich diese Leidenschaft mit anderen Menschen teilen kann.

### Was ist dein Lieblingsort in Celle?

Ganz ehrlich: Ich habe gar keinen speziellen. Mein Lieblingsort ist die Natur, ich gehe sehr gerne im Freien spazieren, und da entdeckst du dann ziemlich viele Lieblingsorte. Das kann ein alter Baum sein, an dessen Stamm du mal kurz ausruhst, aber auch eine spektakuläre Landschaft, mit Wiese, Aller und Stadtsilhouette.

### Wenn man deine besten Freunde nach deinen Stärken fragt, was sagen sie?

Hoffentlich sehen sie mich empathisch und humorvoll. Und wer mich richtig gut kennt, weiß, dass ich zielstrebig bin.

### Und die Schwächen?

Ich neige dazu, mich auf Dinge zu konzentrieren. Man könnte es Tunnelblick nennen.

### Drei Wünsche für die Zukunft: Welche sind's?

Erstens: Gesundheit. Zweitens: Zufriedenheit, also die Freude an allem, was man macht. Und dann das Entscheidungsglück, also das kleine bisschen glücklicher Zufall, der immer dazugehört.





# Farbtrends in 2025

Wow, was Farben alles können! Sie besitzen die Kraft, Emotionen zu wecken und Atmosphäre zu schaffen. Mit Farben bringen wir unseren individuellen Stil zum Ausdruck – in der Mode genauso wie bei der Wandfarbe oder dem Wohn-Accessoire im eigenen Zuhause. Farben spiegeln unser Lebensgefühl im Hier und Jetzt wider.

Nachdem lange Zeit knallige, bunte Farben dominierten, stand 2024 ganz im Zeichen des pudrigen Pfirsichtons „Peach Fuzz“. Die Trendfarbe des Jahres 2025, bekanntgegeben vom Pantone Color Institute, heißt „Mondschein grau“ (englisch: Moonbeam Grey). Dabei handelt es sich um einen blassen Grauton mit minimalem Braunstich, der sanft schimmert und Authentizität verkörpern soll. Mondschein grau ist aber nicht die einzige Trendfarbe für das bevorstehende Jahr. Die Fashionweeks in London und New York haben auch einen klaren Trend zu natürlich-kreativen Farben aufgezeigt, die Zweckmäßigkeit mit frischer, optimistischer Ausstrahlung kombinieren. Diese sollen dazu inspirieren, den eigenen, individuellen Stil auszudrücken und sich frei zu entfalten.

# Der Farbtrend für 2025: Mondscheingrau



## Legere Garderobe mit Farbnuancen

Mondscheingrau wird sich in 2025 in der gesamten Garderobe wiederfinden – von den Basics bis hin zu ausgefallenen Stücken. Perfekt kombinierbar einmal mit Schwarz und Weiß, aber auch mit eleganten Farben als Highlight. Wer sich etwa für eine mondscheingraue Winterjacke entscheidet, kann diese perfekt mit schwarzen oder weißen Turnschuhen sowie einem farbigen Schal kombinieren.

## Mein Zuhause: meine Oase

Die Welt da draußen kann so verrückt sein, wie sie will. Das eigene Zuhause ist und bleibt die Wohlfühloase, in der man sich geborgen fühlt. Wenn es um die Wohntrends 2025 geht, vereinen diese das Beste aus allen Welten: Nachhaltigkeit, hohe Qualität und einen Mix aus Mid-Century (also Möbel aus den 1950er bis 70er Jahren), vielen Pflanzen, flexiblem Wohnen, stilvoller Farbenpracht und letztlich allem, was individuell gefällt.

## Meine Wände? Bunt!

Wer seine Wände zuhause nicht unbedingt mondscheingrau streichen möchte, kann sich zumindest von diesem Farbtrend inspirieren lassen – und die eigenen Wände in bunten Farben streichen, die perfekt mit den neuen, mondscheingrauen Wohn-Accessoires harmonieren.

## Meine Wohnaccessoires? Lauter Lieblingsstücke!

Wie kann man die neuen Trendfarben problemlos ins eigene Zuhause integrieren? Meistens genügt es, einzelne Möbelstücke und Accessoires wie Kissen, Vorhänge oder Teppiche in den passenden Farbharmonien zu kombinieren. Und voilà – der neue, frische Look steht.

## Grüne Kleinigkeiten als Quelle der Kraft

Neben Mondscheingrau stehen auch die oben erwähnten natürlichen Farben im Vordergrund. Darunter unter anderem auch ein erfrischendes Limettengrün. Das passt nicht nur hervorragend in die Frühlingszeit, sondern bringt auch das ganze Jahr über stimmungsvolle Farbtupfer in die Wohnung. Besondere Hingucker in Limettengrün können etwa Dekoartikel oder Geschirr sein, zum Beispiel eine schöne grüne Kaffeetasse, eine Obstschale oder Gläser. Lassen Sie sich einfach von den Trendfarben und Möglichkeiten für ihr stilvolles Jahr 2025 inspirieren.



# Manchmal hilft Selbsthilfe

## Tipps für Haus und Wohnung

Viele Anrufe, die unsere Technik erreichen, wären nicht nötig, wenn man vorher selbst naheliegende Ursachen ausgeschlossen hätte. Hier ein paar ganz einfache Tipps.

### **HEIZUNG BLEIBT KALT? ENTLÜFTUNG KANN HELFEN**

Der Sommer neigt sich seinem Ende zu, ganz automatisch geht der Griff zur Heizung, um in der Wohnung für angenehme Temperaturen zu sorgen. Das funktioniert nicht auf Anhieb? Dann könnte es trotzdem eine andere Lösung geben, als gleich die Technik anzurufen.

Diese Lösung heißt: Entlüftung. Denn es kann sein, dass sich während der Sommermonate Luft in den Heizkörpern gesammelt hat, die verhindert, dass das warme Wasser gut zirkulieren kann. Bevor Sie also die Technik informieren, können Sie ganz leicht selbst Ihre Heizkörper entlüften. Den Schlüssel, den Sie dafür brauchen, bekommen Sie in jedem Baumarkt. Mit ihm öffnen Sie den Heizkörper so lange, bis nur noch Wasser entweicht. (Achtung: eine Schüssel unterstellen!)

### **STATUSCHECK VOR SCHADENSMELDUNG WAS TUN, WENN'S NICHT MEHR KLINGELT?**

Es dauert eine Weile, bevor man es merkt. Die Paketdienste stecken nur noch Nachrichten in den Briefkasten, obwohl man eigentlich ganz sicher zu Hause war. Und irgendwann ruft dann eine Besucherin oder ein Besucher über Handy an und sagt, dass er oder sie vor der Haustür steht, aber niemand aufs Klingeln reagiert. Tatsächlich: Die Klingel bleibt stumm.

In einem solchen Fall rufen immer wieder Mieterinnen und Mieter bei unserer Technik an, um einen Schaden zu melden. Das ist im Prinzip ja auch richtig, aber manchmal etwas zu früh. Denn oft stellt sich heraus, dass die Klingel gar nicht kaputt ist, sondern

versehentlich auf „stumm“ geschaltet.

Deshalb unsere Bitte: Wenn Ihre Klingel nicht funktioniert, prüfen Sie bitte zuerst, ob die Stummschaltung aktiviert ist. Sie können das auf dem Display der Klingel sehen, wo sie diese Stummschaltung auch wieder aufheben können. Sollte die Klingel dann noch immer stumm bleiben, ist unsere Technik gerne für Sie zur Stelle.

### **HINWEIS ZUR SICHERHEIT HAUSTÜREN KORREKT SCHLIESSEN**

In vielen Wohnanlagen der SÜDHEIDE eG lassen sich die Haustüren so einstellen, dass sie dauerhaft geöffnet bleiben. Das ist durchaus praktisch bei Umzügen und Einzügen oder wenn es darum geht, Transporte in die Wohnung zu erleichtern und nicht immer wieder die Haustür öffnen zu müssen.

Es ist also vollkommen in Ordnung, diese Einstellung der Haustür zu wählen, wenn eine Aktivität ansteht, bei der die Daueröffnung hilft. Allerdings erreicht uns immer mal wieder die Nachricht, dass die Türen dann nicht wieder in den Normalzustand zurückgebracht werden. Das ist natürlich nicht sehr vorteilhaft, weil so das Haus jederzeit jedem offensteht.

Unsere Bitte: Denken Sie daran, die Haustüren korrekt zu schließen und die Daueröffnung wieder rückgängig zu machen, sobald Sie sie nicht mehr brauchen.





# Der selbstgebastete Willkommensgruß



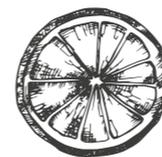
Während die Tage kürzer werden, macht man es sich zuhause gemütlich und genießt die stimmungsvolle Atmosphäre. Der Duft eines leckeren Früchtetees weht einem um die Nase, gute Musik schallt aus den Boxen und ab und zu nascht man ein oder zwei Kekse dazu. Und weil die Feiertage vor der Tür stehen und sich alles um das Thema Dekoration dreht, kommt plötzlich die Lust auf, etwas zu basteln. Aber etwas Schönes sollte es schon sein. Wir haben eine Idee: Wie wäre es mit einem weihnachtlichen Türkranz? Der wäre ein echter Hingucker und ist easy selbstgemacht. Wir haben eine einfache Anleitung zum Nachbasteln zusammengestellt.

## Materialien:

- Strohrohling oder anderes Grundgerüst für den Kranz
- Eine Schnur oder ein Band zum Aufhängen
- Dünner Basteldraht zum Befestigen der Deko
- Natürliche Materialien und Dinge, die den Kranz verzieren sollen, etwa Tannenzweige, Zapfen, Holzperlen, Zimtsterne oder -stangen, Weihnachtsfiguren oder getrocknete Orangenscheiben
- Breites Band aus Hanf zum Aufhängen des Kranzes
- Ggfs. Lichterkette
- Heißklebepistole
- Schere

## So gelingt der vorweihnachtliche Türkranz

1. Am besten startet man mit einem fertig gebundenen Strohkranz. Den bekommt man, wie alle anderen Materialien auch, im Baumarkt.
2. Handlange Tannenzweige zurechtschneiden und mit dem dünnen Basteldraht am Strohkranz befestigen. Dabei die Zweige mit dem Draht rundherum gut festziehen. Die Unterseite bleibt frei, damit sie später gut an der Tür aufliegen kann. Tipp: Die Zweige handbreit überlappen lassen und dann Schicht für Schicht am Kranz befestigen.
3. Jetzt beginnt der kreative Teil. Einfach den Kranz mit den gewünschten Materialien wie Kugeln, getrockneten Orangenscheiben sowie Zimtsternen oder -stangen verzieren. Dazu entweder die Heißklebepistole oder eine Schnur benutzen.
4. Wer mag, kann auch noch eine kleine Lichterkette um den Kranz wickeln, damit er abends feierlich leuchtet.
5. Das breite Hanfband einmal um den Kranz wickeln und als Aufhängung benutzen.
6. Fertig ist der weihnachtliche Türkranz und sorgt für jede Menge Festtagsstimmung.





## Brachliegende Grundstücke Übergangslösung Blühwiese

Es kann immer mal wieder vorkommen, dass Grundstücke aus dem Besitz der SÜDHEIDE eG für einige Zeit ruhen, ohne bebaut zu sein oder kurzfristig bebaut werden zu können. Das liegt natürlich nicht daran, dass wir sie vergessen hätten. Und auch nicht daran, dass es keine Pläne für die Zukunft dieser Standorte gäbe.

Die erste Frage lautet also: Wie kann es zu solchen vorübergehend brachliegenden Flächen kommen? Die Antwort ist einfach – auch wenn sie uns wirklich nicht besonders gut gefällt: Es gibt Gebäude, die so weit in die Jahre gekommen sind, dass sich eine Sanierung und Modernisierung für sie nicht mehr wirtschaftlich darstellen lässt. Es bleibt dann leider nur die Alternative Abriss. Und es entsteht ein leeres Grundstück.

Gerne würden wir in einem solchen Fall sofort wieder

bauen und die verloren gegangenen Wohneinheiten durch neue ersetzen, im Idealfall sogar mehr von ihnen schaffen, als es sie zuvor gab. Nun machen es aber die Umstände zurzeit so gut wie unmöglich, Neubauprojekte so zu realisieren, dass am Ende gute Konditionen für Mieterinnen und Mieter herauskommen. Die Kosten sind einfach immer noch zu hoch.

Im Stich lassen wir diese Grundstücke deshalb aber noch lange nicht. Im Gegenteil: Wir bringen sie zum Blühen! Mit Hilfe eines externen Dienstleisters lassen wir auf ihnen Wiesen mit Wildblumen aussäen – mit Vorteilen für viele Beteiligte: Die Spaziergänger vor Ort freuen sich an der Blütenpracht, die Insekten bekommen einen Lebensraum, der inzwischen zu selten für sie vorhanden ist, und wir behalten die Chance auf neue, moderne und nachhaltige Wohnungen, sobald sich das Bauen wieder rechnet.



# Lesen, hören, staunen!

Winterzeit ist immer auch Zeit für Bücher und Podcasts – hier drei Tipps.

### Podcast-Tipp Gehirnverstehender werden!

Wer das Gehirn versteht, versteht die Welt. So zumindest lautet die optimistische These der Neurowissenschaft. Auch, wenn sie vielleicht ein wenig zu optimistisch ist, hilft ein cleverer Podcast, mehr zu erfahren vom Organ in unserem Kopf. „Das Leben des Brain“ – lustige Anspielung auf den klassischen Monty Python-Film – liefert Freitag für Freitag in rund zehnteiligen Beiträgen neueste Erkenntnisse – leicht zu hören und oft genug charmant amüsant.

*Das Leben des Brain. Überall zu bekommen, wo es Podcasts gibt. Zu hören zum Beispiel auch auf: [www.podcast.de](http://www.podcast.de)*

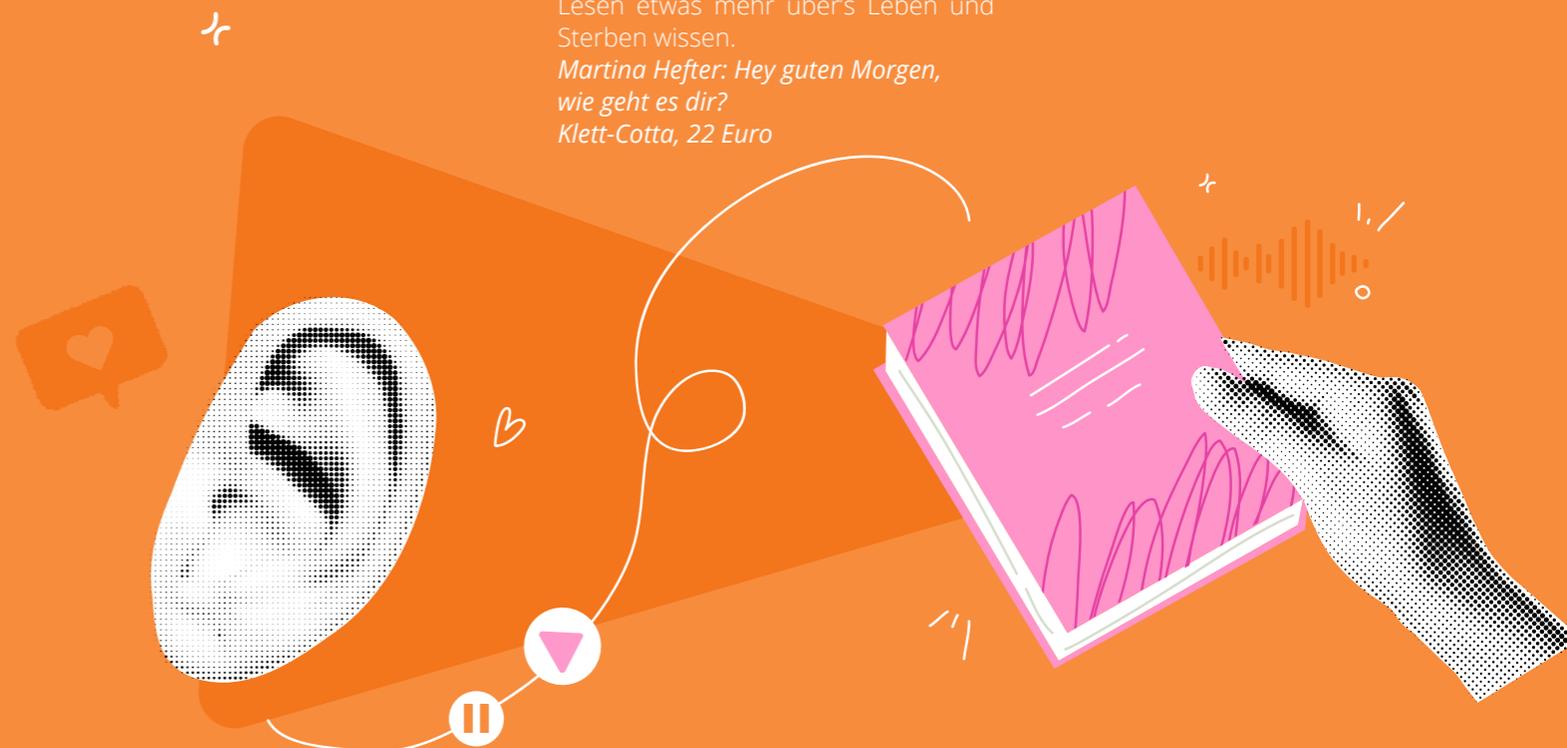
### Buch-Tipp Leichtfüßiger Tiefgang

Juno ist ein Leben gezwungen, das ihr nicht viele Freiräume gewährt. Die Künstlerin pflegt ihren in spätem Stadium an Multipler Sklerose erkrankten Jupiter, der ans Bett und den Rollstuhl gefesselt ist. In den schlaflosen Nächten findet Juno Entlastung und Erleichterung im Chat mit sogenannten Lovescammern, Männern aus armen Regionen, die sich online als Traumtypen ausgeben, um Frauen zu umgarnen und am Ende um Geld zu erleichtern. Juno durchschaut das Spiel und nutzt es für eigene Zwecke, bis sie auf Benu trifft, der nach seiner Enttarnung weiter mit ihr spricht. Dieser Roman, der den Deutschen Buchpreis 2024 gewann, kommt leichtfüßig wie eine Komödie daher – und gleichzeitig mit so viel Tiefgang, dass wir nach dem Lesen etwas mehr über's Leben und Sterben wissen.

*Martina Hefter: Hey guten Morgen, wie geht es dir?  
Klett-Cotta, 22 Euro*

### Hörbuch-Tipp Fesselnde Winterunterhaltung

Wer Lust auf ein unterhaltsames Hörspiel für lange Winterabende hat, sollte sich auf keinen Fall „Der Teepalast“ nach dem Roman von Elisabeth Herrmann entgehen lassen. 1834 in Ostfriesland. Lene Vosskamp wächst in einer armen Fischerfamilie auf und verliert bei einem Unfall auf dem Meer ihren Vater. Doch dann trifft sie einen Fremden, der ihr eine geheimnisvolle Münze gibt, die sie zum Teehandel in China berechtigt. Für Lene beginnt eine gefährliche Odyssee auf dem Weg, ein eigenes Tee-Imperium zu gründen. Mit Stimmen beliebter Schauspielerinnen und Schauspieler wie Oline Johnne, Ole Lagerpusch und Lars Rudolph.  
*Alle Folgen in der ARD Audiothek unter [www.ardaudiothek.de](http://www.ardaudiothek.de)*





## Hey HEIDI! Unsere Mieter-App

Viele Mieterinnen und Mieter haben HEIDI schon ins Herz geschlossen. Beziehungsweise auf Ihren Smartphones oder Tablets installiert, denn hinter dem Namen steckt die Mieter-App der SÜDHEIDE eG. Allen, die sie noch nicht kennen, empfehlen wir, sie mal auszuprobieren, denn sie macht wirklich viele Aufgaben einfacher und bietet Ihnen einen direkten und unkomplizierten Kontakt zu Ihrer Wohnungsbaugenossenschaft!

### Schaden melden

Sie können mit der App ganz einfach einen Schaden in Ihrer Wohnung melden und ihn zusammen mit einem Foto an uns übermitteln.

### Kontakt aufnehmen

In der App finden Sie die Kontaktdaten aller Ansprechpartner\*innen bei der SÜDHEIDE eG.

### Nachbarschaft pflegen

Auf Wunsch kann in der App eine Funktion freigeschaltet werden, die es erlaubt, mit Nachbar\*innen in Kontakt zu bleiben, um bei Bedarf auch mal füreinander einzuspringen

Nutzen Sie mit Ihrem Smartphone oder Tablet einfach diesen QR-Code, um HEIDI kostenlos zu laden und auszuprobieren. Sie gehen keinerlei Risiko ein, denn sollte die App Ihnen nicht gefallen, können Sie sie jederzeit wieder löschen. Wir wünschen viel Freude bei Ihren ersten Schritten mit HEIDI!.



## - Omas Abenteuer - Omas Grimm



Wenn dich eine gute Freundin anruft und dir sagt: „Wahnsinn, ich habe gerade in Celle auf der Stechbahn die Bremer Stadtmusikanten gesehen, und zwar alle, fein säuberlich übereinander gestapelt: den Esel, den Hund, die Katze, den Hahn“, dann weißt du mit ziemlicher Sicherheit, dass Oma ihre Finger im Spiel hat. Also mal schnell hin zu ihr. Sie öffnet die Tür und strahlt. Das ist im Prinzip kein gutes Zeichen, denn es bedeutet, dass wieder mal eines ihrer Projekte am Start ist. Und richtig: Als wir sie auf den Stapel von Tieren ansprechen, den unsere Freundin auf der Stechbahn erspäht hat, winkt sie nur lässig ab. „Ich habe beschlossen, die Märchenwelt der Gebrüder Grimm wieder in die Gegenwart zu holen“, sagt sie, „und die Stadtmusikanten bringen es doch auf den Punkt: Etwas Besseres als den Tod findest du überall.“

Nun gut. Wir schaffen es ja meistens, Oma einigermaßen zu beruhigen und wieder eine echte Oma aus ihr zu machen, eine, die vielleicht häkelt oder strickt, eine, die vielleicht gerne Gerichte zubereitet, die man seit vielen Jahren gar nicht mehr kennt. Auf keinen Fall aber eine, die morgens die Augen aufschlägt, um bis abends die Welt von vorne bis hinten verändert zu haben.



Das allerdings hatte sie natürlich schon wieder mal vor. Nicht die ganze Welt, ist ja klar, aber zumindest ihr geliebtes Celle. Und warum nun diese gestapelten Viecher auf der Stechbahn flanieren, erklärte sie uns mit ihrem Hinweis auf Deutschlands traditionellste Märchenonkel auch. Und das war genau der Moment, in dem man kurz zögern muss, wenn es um Oma geht. Denn es ist mehr als wahrscheinlich, dass so ein Projekt von ihr nicht bei vier Tieren stehenbleibt.

Sie hielt sich allerdings relativ bedeckt. „In einem Disney-Land begegnest du Micky Mouse und Donald Duck“, sagte sie, „und in Celle hast du jetzt die Chance den Grimmschen Märchenfiguren zu begegnen. Wann und wo, verrate ich aber nicht, ich bin zwar inzwischen einigermaßen alt, weiß aber trotzdem, was Spoiler-Alarm ist!“

Okay, was blieb uns also übrig, als zurück nach Hause zu schleichen? Quer durch Celle, aber quer durch ein Celle, das wir nicht mehr so richtig wiedererkennen können. Und das begann schon mit dem jungen Mädchen, das ein rotes Käppchen trug – und einen Korb mit Zeug, das sie ihrer Oma bringen wollte. Die Probleme, die sich mit Omas ergeben, kennen wir ja nun allzu gut, aber dass das nette Mädchen gleich ein ganzes Wolfsrudel im Schlepptau hatte, fanden wir dann doch beunruhigend.

Um zumindest gleich wieder beruhigt zu werden, denn sieben echte Gentlemans relativ niedriger Körpergröße schritten im rhythmischen Schritt an uns vorbei, wobei ihre sieben roten Zipfelmützen lustig hin und her wippten. „Wo wollt ihr denn hin?“ fragten wir. „Wir haben da ein junges Mädchen, das schläft und von einem Prinzen wachgeküsst werden möchte. Habt ihr zufällig



so einen Prinzen dabei?“

Wir konnten wahrheitsgemäß verneinen, niemand von uns ist adlig, aber wo das Thema schon mal aufkam, haben wir uns einen kleinen Umweg zum Celler Schloss gegönnt. Alles relativ wie immer, haben wir gedacht, aber dann hat sich „relativ“ als relativ ungewöhnlich erwiesen. Von einem der Türme nämlich fiel ein langer Zopf herab und wackelte so einladend, dass wir nähertraten. Aber was tun? Ein zartes Stimmchen von oben rief: „Na, nun klettert doch endlich hier hoch, ich habe echt keine Lust mehr auf diesen ganzen Ranzel-Mist!“

Wir waren dann noch eine ganze Weile mit unserem Heimweg beschäftigt. Wir haben Rumpelstilzchen getroffen und Frau Holle, wir waren auf dem Großen Plan kurz mal im Schlaraffenland - und wir müssen echt sagen: Dieses Mal hat Oma was Großes geschaffen. Denn wenn wir nicht gestorben sind, dann staunen wir noch heute!



# Sanierung in der Otto-Palm-Straße

## Neuer Wohnraum an altbewährtem Ort



Eine Wohnungsbaugenossenschaft verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Zum einen geht es darum, den Bestand zu pflegen und zu verwalten. Zum anderen darum, ihn mit Neubauprojekten zu erweitern. Dieses Ziel hängt momentan allerdings in der Warteschleife, weil die Baukosten für neue Wohnanlagen noch immer zu hoch sind.

Eine gute Lösung für die aktuelle Lage auf dem Wohn-

markt ist deshalb, sich mit der „Verdichtung“ des Bestands zu beschäftigen. Damit wird eine Strategie bezeichnet, die bestehende Gebäude saniert und modernisiert, aber gleichzeitig auch alle Potenziale nutzt, in ihnen neuen Wohnraum schaffen.

Uns ist ein schönes Beispiel für diese Strategie gerade in Celle gelungen, genauer: in der Otto-Palm-Straße, also in sehr guter, stadtnaher Lage. Hier verfügen

wir über ein Ensemble von vier Gebäuden, die Hausnummern 3, 5 und 7 und zusätzlich die Halkettstraße 22, die „um die Ecke“ angrenzt.

Alle vier Objekte wurden vollumfänglich energetisch saniert. Das heißt, die Fassaden bekamen einen Vollwärmeschutz, Fenster und Dächer wurden ausgetauscht und in einen zeitgemäßen Zustand versetzt. Doch mit dieser energetischen Ertüchtigung waren

die Maßnahmen hier eben noch nicht abgeschlossen.

Jedes der vier Gebäude bekam im Dachgeschoss zwei neue Wohnungen dazu. Zwei von ihnen bieten ihren Bewohnerinnen und Bewohnern 76 Quadratmeter Platz, die anderen sechs 57 Quadratmeter. Und das ist doch mal viel neuer Platz, wenn man zur Zeit gerade nicht ganz neu bauen kann.





# Das Jahr der Vorsätzchen



Wenn bald wieder ein neues Jahr beginnt, ist das auch die Zeit der Vorsätze für die Zukunft. Ganz oben auf der Liste stehen dabei gesunde Ernährung, weniger Alkohol, mehr Sport, umweltbewusster leben oder sich mehr Zeit für Freunde und Familie nehmen. Aber was sich viele Menschen gerade zu Jahresanfang noch enthusiastisch vorgenommen haben, ist nach ein paar Tagen oder Wochen meist schon wieder Schnee von gestern. Das kann an den aufwändigen Vorsätzen liegen oder vielleicht auch an der Art der Umsetzung. Die gute Nachricht: Wer im nächsten Jahr nicht auf den einen großen Vorsatz setzen will, entscheidet sich für viele kleine „Vorsätzchen“. Die lassen sich viel leichter bewältigen und führen auch zu mehreren Erfolgserlebnissen. **Unsere Idee deshalb: Ein Vorsätzchen pro Monat.**

## Januar – Zettelwirtschaft adé

An kalten Tagen kann man es sich nicht nur zuhause gemütlich machen, sondern auch gleich etwas Sinnvolles tun – etwa die liegengebliebene Zettelwirtschaft, das Buchhaltungs-Chaos oder Versicherungs-Wirrwarr in Ordnung bringen. Mit einer Tasse Tee und der Lieblingsmusik lässt sich Vieles auf angenehme Art erledigen.

## Februar – Saftkur

Wer sich gesünder ernähren möchte, kann es ja mal mit einer Kur aus Gemüse-, Obst- und Kräutersäften probieren. Die gibt es zum Beispiel als 3-, 5- oder 7-Tage-Kuren. Einfach mal im Internet stöbern (z. B. von Kale and me oder The Frank Juice).

## März – Freundezeit

Jetzt zeigt sich die Sonne auch mal wieder. Wer das gleich für einen ausgiebigen Spaziergang nutzen möchte, verabredet sich mit jemandem, den er mindestens 1 Jahr lang nicht mehr getroffen hat.

## April – Leichter werden

Wir spüren, wie die Sonne wärmer und wärmer wird. Zeit, die Ärmel hochzukrempeln und alles loszuwerden, was wir nicht mehr brauchen – von alter Kleidung über gelesene Bücher bis hin zu ungeliebtem Geschirr. Fühlt sich gleich schon leichter, oder?

## Mai – Bitte jetzt verlieben

Längere Sonnentage sorgen für mehr Glückshormone im Körper. Wir werden aktiver und nehmen andere intensiver wahr. Der perfekte Zeitpunkt, um sich neu zu verlieben. Und wer schon verliebt ist, macht dem anderen Menschen einen Liebesbeweis.

## Juni – Kleine Momente zählen

Wer etwas für sich, die eigene Gesundheit und Happiness tun möchte, genießt die kleinen Momente im Leben. Und dazu gehören jeden Tag zehn Minuten, in denen man einfach mal nichts tut, ein- und ausatmet, alle Gedanken ausblendet und nur für sich ist.

## Juli – Sich glücklich tanzen

Es gibt Momente im Leben, die fühlen sich so gut an, dass man am liebsten tanzen würde. Wer sich und andere in solchen Momenten glücklich machen möchte, studiert einen Freudentanz ein, der perfekt zum Glück passt.

## August – Ein neues Urlaubserlebnis

Bereits bekannte Urlaubsziele haben viele Vorteile. Man kennt sich aus und weiß, was einen erwartet. Prima! Aber wer sich jedes Jahr ein neues Urlaubsziel aussucht, lernt die Welt von ihren besten Seiten kennen. Es muss ja nicht gleich eine Kilimandscharo-Besteigung sein.

## September –

### Muss man gesehen haben

Manche Museen muss man mindestens einmal im Leben gesehen haben. Und nach den Sommerferien ist sowieso die beste Reisezeit, um einen Abstecher nach Paris in den Louvre, nach Florenz in die Uffizien oder nach New York City ins Guggenheim-Museum zu machen.

## Oktober – Bleib lustig

Einen guten Witz auf Lager zu haben, ist immer eine gute Idee, gerade wenn die Stimmung mal im Keller ist. Und damit es auch möglichst lange lustig bleibt, lernt man am besten gleich ein paar Witze auswendig.

## November – Geschmackserlebnis

Sushi isst man beim Japaner und Chicken Tandoori beim Inder. Wie wäre es, wenn man mal etwas zuhause kocht, das man sonst immer nur auswärts gegessen hat? Und am besten gleich noch ein paar Freundinnen und Freunde einlädt.

## Dezember –

### Cheers, Saúde, Tervitused

Im Dezember gibt es wieder viele Möglichkeiten, um anzustoßen. Eine gute Gelegenheit, um dabei mal für etwas Abwechslung zu sorgen: „Prost“ in fünf verschiedenen Sprachen lernen – egal, ob Englisch, Portugiesisch oder Estnisch.

## Sicher und unabhängig dank des Funkfingers

### Nicht nur ältere Menschen entscheiden sich in stetig steigender Zahl für den DRK-Hausnotruf

Wie ein Schmuckstück baumelt der kleine rote Knopf um den Hals von Michael Prietz, während er aufrecht im Bett sitzt. Der an Multipler Sklerose leidende Sozialwissenschaftler hat ihn direkt im Blick und vor allem in Reichweite. „Auch wenn ich mit dem Rollstuhl in der Wohnung unterwegs bin, ist er natürlich immer dabei“, berichtet Prietz über das Minigerät. „Ich lag schief im Bett, konnte alleine nicht zurück in eine angenehme Liege- oder Sitzposition“, fährt er fort. Das obere Teil des Pflegebetteinsatzes war abgebrochen, er drückte auf den Hausnotrufknopf, der auch Funkfinger genannt wird, wurde mit der in Walsrode ansässigen Hausnotrufzentrale des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) verbunden, schilderte kurz seine Situation und binnen weniger als einer halben Stunde stand ein Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Celle an seinem Bett und half. Er gehörte dem Hintergrunddienst (HGD) an. „Diesen habe ich mit gebucht“, erläutert Prietz. Die Hausnotrufzentrale entscheidet, ob es sich um einen medizinischen Notfall, einen pflegerischen Einsatz oder einen „mittelschweren“ Fall für den Hintergrunddienst handelt.

### RUND UM DIE UHR EINSATZBEREIT

Dieser tritt in Aktion, wenn eine Rufauslösung nicht das Rausfahren eines Rettungswagens erfordert, sondern darunter angesiedelt ist. „Zu einem wesentlichen Teil helfen wir Menschen, die gestürzt sind und sich alleine nicht mehr aufrichten können. Aber insgesamt ist das Spektrum sehr groß“, berichtet Ramona Elvers-Steitz, sie ist eine aus dem zwölfköpfigen Celler DRK-Hausnotrufteam unter der Leitung von Ralf Welschhoff, und hier speziell für den Hintergrunddienst zuständig.

Das Serviceangebot garantiert an 365 Tagen im Jahr eine 24-stündige Rufbereitschaft. Während der Bereitschaft ist Elvers-Steitz' Einsatzgebiet die Stadt und der gesamte Landkreis mit insgesamt über rund 1200 Teilnehmenden, also Personen, die den Service gegen ein monatliches Entgelt entweder als Ba-

sis- oder erweiterte Leistung, die den Hintergrunddienst einschließt, gebucht haben. Wer sich für den Basistarif entscheidet, nennt eine Kontaktperson oder hinterlegt den Schlüssel an geeigneter Stelle, Voraussetzung für eine Buchung ist beides nicht.

Die Zahl der teilnehmenden Menschen hat sich seit 2013 fast vervierfacht, vor zehn Jahren nutzten lediglich rund 380 Personen den DRK-Hausnotruf.

### PIONIERS DES HAUSNOTRUFES

Die Anfänge der Dienstleistung liegen in den frühen 70er Jahren. Der DRK-Kreisverband Celle gehört zu den Pionieren: Als einer der ersten Hausnotrufdienste deutschlandweit ging 1984 die Diakonie Südheide gGmbH an den Start, Partner war das DRK Celle. „Seit 1997 bieten wir einen eigenständigen DRK-Hausnotrufdienst an“, berichtet Ralf Welschhoff. „Der Service wird nicht mehr nur von älteren Menschen genutzt, auch Jüngere mit chronischen Erkrankungen oder anderen Bedürfnissen gehören zum Kundenstamm. Manchmal, zum Beispiel wenn ein Patient aus dem Krankenhaus entlassen wird, muss es ganz schnell gehen, dann installieren wir binnen eines Tages.“ Dieses ist mittlerweile nicht mehr sehr aufwendig.

Michael Prietz gehört zu den jüngeren Nutzern, den Funkfinger als seinen stetigen Begleiter möchte er nicht mehr missen: „Er bedeutet für mich ein Stück Alltagsicherheit und Unabhängigkeit.“

Wenn Sie mehr über den DRK-Hausnotruf sowie über eine mögliche Kostenübernahme durch die Pflegekasse, sofern eine Einstufung in einen Pflegegrad vorliegt, erfahren möchten, dann wenden Sie sich gerne an das Team Hausnotruf im Kreisverband Celle: E-Mail: hausnotruf@drkcelle.de, Telefon: 05141-90 32 – 23, www.hausnotrufcelle.de





# Versprochen ist versprochen

## Mieterfest in Samswegen

Es ist Ende November, und eigentlich denkt gerade kein Mensch an den Sommer. Was allerdings nichts daran ändert, dass der Anlass feierlich ist: Michaela Gehl, Vorstand der SÜDHEIDE eG, hält am 28.11.2023 eine Rede in Dahlenwahrsleben zum 60. Mieterjubiläum. Und dabei blickt sie nicht nur zurück, sondern auch voraus. Denn sie hat ein echtes Jubiläumsgeschenk dabei, und sie denkt an den Sommer: „Wir werden nächstes Jahr gemeinsam feiern!“

Versprechen haben bei der SÜDHEIDE eG die Eigenschaft, gehalten zu werden, und so machte sich Anfang August ein vierzehnköpfiges Team aus Celle auf den Weg, um in Samswegen gemeinsam mit den Mieterinnen und Mietern aus Dahlenwahrsleben ein sommerliches Grillfest abzuhalten.

Die Crew der Wohnungsbaugenossenschaft hatte Fleisch, Würstchen und Getränke an Bord, die Mieterinnen und Mieter vor Ort organisierten Salate und ein Kuchenbuffet. Und der 7. August präsentierte sich in bester Wetterlaune, sodass dem Gelingen des Festes wirklich nichts im Weg stand.

Insgesamt 33 Mieterinnen und Mieter aus Dahlenwahrsleben und Samswegen fanden sich in der Friedensallee ein, die Runde vergnügte sich bei nachbarschaftlichen Gesprächen – und Anwohner aus der Umgebung werden bestätigen, dass überaus viel gelacht wurde. Das Team der SÜDHEIDE eG machte sich um 17 Uhr auf den Rückweg, die Einheimischen saßen noch bis in die späten Abendstunden zusammen.



### Schon mal vormerken

#### Die Mieterfahrten 2025

Unsere Mieterfahrten bieten die Chance, mal einen Tag Auszeit vom Alltag zu nehmen. Wir bringen die Teilnehmenden an spannende Reiseziele, besichtigen die Sehenswürdigkeiten vor Ort, essen gemeinsam Mittag und geben allen die Zeit und Möglichkeit, Entdeckungen auf eigene Faust zu machen.

Auch 2025 werden wir wieder zusammen aufbrechen, die beiden Termine stehen schon fest:

- 24. April 2025
- 4. Dezember 2025

Das jeweilige Reiseziel wird etwa acht Wochen vor dem Termin bekannt gegeben – Sie finden es dann auf unserer Homepage oder in Ihrer Heidi-App. Außerdem können Sie bei unserem Ansprechpartner Daniel Kirichhoff anfragen, der auch Ihre Anmeldungen annimmt: 05141 594-14 oder kirchhoff@suedheide.de

# 4

## Alternativen zum Weihnachtsbaum

Viele Menschen verbinden Weihnachten untrennbar mit einem Tannenbaum. Grüne Nadeln, der intensive Duft und dazu der prachtvolle Baumschmuck – lange Zeit war der traditionelle Weihnachtsbaum in den Wohnzimmern regelrechte Weihnachtspflicht. Aber gerade in den letzten Jahren hat sich das mit dem Bewusstsein zu mehr Nachhaltigkeit geändert. Extra eine Nordmann-tanne fällen und sie dann nach zwei Wochen wieder entsorgen? Das kommt für immer mehr Menschen nicht in Frage. Für alle, die sich – vielleicht auch aus Platzgründen – in diesem Jahr für eine stilvolle Alternative zum Weihnachtsbaum entscheiden möchten, haben wir vier Ideen zusammengestellt.

### Der Wandbaum

Spart Platz, nadelt nicht und kann im nächsten Jahr wiederverwendet werden. Ein Weihnachtsbaum aus Stöckern oder Ästen, die von einem Hanffaden zusammengehalten werden, sieht super an der Wand aus und kann außerdem auch kunterbunt und nach Herzenslust geschmückt werden. Als Material braucht man dazu ein paar schöne Äste aus dem Wald oder Baumarkt, Paketband oder Hanfschnur, Weihnachtsschmuck, eine Säge und eventuell eine Heißklebepistole, um die Deko festzukleben.

### Der Tafelbaum

Eine kreative Idee, die sich auch für alle weiteren Jahresfeste wie Ostern oder Geburtstage wiederverwenden lässt. Alles, was man braucht, ist eine schwarze Kreidetafel in einem braunen Holzrahmen, bunte Kreide und ganz viel Weihnachtsfantasie. Dabei können in der Weihnachtsvorbereitung alle Familienmitglieder „mitschmücken“ und das Bild sogar noch mit lustigen Sprüchen versehen.

### Der Kleiderständerbaum

Wer einen Design-Kleiderständer besitzt, kann ihm zum Fest in einen Weihnachtsbaum verwandeln. Damit ist der nachhaltige Weihnachtsbaum im Nu aufgebaut und kann im Handumdrehen wieder abgebaut werden. Zum Schmücken können die üblichen Verdächtigen benutzt werden: Lametta, Christbaumkugeln, Lichterketten, Tannenzapfen sowie weihnachtliche Holz-, Glas-, Keramik- oder Honig-Deko-Elemente.

### Washi-Weihnachtsbaum

Der Weihnachtsbaum für Minimalisten. Einfach alle Washi-Tape-Rollen, die noch in den Schubladen liegen, zusammensuchen, eine Wand oder große Fensterscheibe auswählen und losdekoriern. Die bunten Klebebänder sind voll im Trend und bieten ein breites Farbspektrum an, das auch in klassischen Weihnachtsfarben wie Rot, Gold und Silber erhältlich ist. Absolut nadelfrei!

Ein neues Jahr  
erwartet uns, wie  
ein Kapitel in einem  
Buch, das darauf  
wartet, geschrieben  
zu werden.

- Melody Beattie -



Gut wohnen. | Besser leben.